



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Ausschuss für Gesundheit und Sport

Es informiert Sie:	Andrea Pannen
Telefon:	02104 / 99-2257
Fax:	02104/99-842257
E-Mail:	andrea.pannen@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 06.03.2012

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Sport

Sitzungstermin Montag, den 05.03.2012, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Margret Stolz

Mitglieder

Ernst Buddenberg
Bernd Falkenau
Karl-Heinz Göbel
Ursula Greve-Tegeler
Doris Grünendahl
Franz Keusch
Helmut Klink
Nils Lessing
Klaus Müller
Marianne Münnich
Michael Pätzold
Uwe Reuker
Martina Reuter
Klaus Rohde
Sybille Schettgen
Stephan Schnitzler
Axel Tenten
Elke Thiele
Susanne Vogel
Herbert Wetzig

Verwaltung

Gabriele Becker
Ulrike Haase
Michael Hirsens
Regina Kohnert
Peter Köppchen
Dr. Rudolf Lange
Marika Meyer
Andrea Pannen
Frank Schäfer
Sven Schwabe

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
 - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
 - 1.7. Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.11.2011
3. Informationen der Verwaltung
4. Projekt MiMi - Mit Migranten für Migranten 53/001/2012
- Bericht über die Projektlaufzeit Juli 2009 - Dezember 2011
5. Konzeptionelle Entwicklung der Kindertagesstätten des Kreises Mettmann 57/001/2012
6. Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Ausschusses für Gesundheit und Sport aus dem Jahr 2011 53/014/2011
7. Nachträge

Nicht öffentlicher Teil

8. Informationen der Verwaltung
9. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Die Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Sport, KA Stolz, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Anschließend folgt die Feststellung der Anwesenheit (KA Lachmann fehlt entschuldigt) und der Beschlussfähigkeit.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird festgestellt.

Als Berichterstatterin für den Kreistag (Tagesordnungspunkt 5) wird KA Greve-Tegeler benannt.

Vor Einstieg in die Beratungen begrüßt KA Stolz besonders Herrn Axel Tenten, der als ordentliches Mitglied und Nachfolger von SB Jürschick durch den Kreistag in den Ausschuss für Gesundheit und Sport gewählt wurde. Sie verpflichtet ihn anschließend in feierlicher Form.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.11.2011

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Sport vom 10.11.2011 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung

⇒ **Studie der WFB – Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH**

Frau Haase weist darauf hin, dass die WFB - Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH ihren „Social Return on Investment (SROI)“ für das Jahr 2010 haben bestimmen lassen. Durch diese Studie wurde berechnet, welche gesellschaftlichen und regionalökonomischen Wirkungen das Angebot der WFB entfalten. Hier zeigte sich, dass nicht nur die Beschäftigten einen auf sie zugeschnittenen Arbeitsplatz, Lohn für ihre Arbeit, ein soziales Umfeld und fördernde Betreuung erhalten. Es entstehen darüber hinaus auch gesellschaftlich positive Wirkungen, die sich finanziell niederschlagen. Diese wurden in der Berechnung des „SROI“ beziffert. Auf Wunsch von KA Pätzold wird die entsprechende Presseinformation vom 07.12.2011 dem Ausschuss zur Verfügung gestellt. Sie ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

⇒ **Broschüre „Ihr Gesundheitsamt“**

Herr Dr. Lange berichtet, dass das Gesundheitsamt die neue Broschüre „Ihr Gesundheitsamt“ aufgelegt hat. „Ihr Gesundheitsamt“ erläutert Interessierten die vielfältigen Aufgabenbereiche des Gesundheitsamtes und nennt Ansprechpartner/innen. Die Broschüre liegt zur Mitnahme aus.

⇒ **Kündigung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Kreis Mettmann und der Stadt Solingen zur Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Gesetz über das Apothekenwesen**

Herr Dr. Lange informiert die Anwesenden über die geplante Kooperation der bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal ab 01.04.2012 im Bereich des Gesundheitswesens. Angesichts der kritischen Situation der Haushalte übernimmt u.a. die Stadt

Wuppertal die Aufgaben im Bereich des Apothekenwesens für die Stadt Solingen. Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Solingen nahm bisher der Amtsapotheker des Kreises, Herr Thielmann, diese Aufgaben wahr. Die Stadt Solingen hat daher die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Kreis Mettmann gekündigt. Die Steuerung des Arbeitseinsatzes von Herrn Thielmann soll bis zur Wirksamkeit der Kündigung zum 31.12.2013 künftig von Wuppertal aus folgen. Die Verwaltung prüft derzeit, welche alternativen Kooperationsmöglichkeiten bestehen. Über die weitere Vorgehensweise wird der Ausschuss informiert.

⇒ **Gelungener Start in die Netzwerkarbeit zur Bekämpfung von Multi-Resistenten Erregern (Arbeitsgruppe Kommunale Offensive METtmann contra Multi-Resistente Erreger – AG KOMET MRE)**

Herr Dr. Lange berichtet von der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe KOMET MRE am 25.01.2012. Die Mitglieder brachten die Hoffnung zum Ausdruck, dass das Treffen den Start zu einer gelungenen Netzwerkarbeit darstellen möge, dank derer langfristig die Erkrankungshäufigkeit durch multiresistente Erreger gesenkt werden kann. Aufgrund der Komplexität der Themenfelder und teilweise spezieller Sonderfragen wurden Unterarbeitsgruppen gebildet, die bedarfsorientiert tagen werden.

⇒ **Schule, Sport und Ganzttag**

Frau Haase berichtet, dass der Landessportbund am 30.08.2011 mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen eine Rahmenvereinbarung über Bewegung, Spiel und Sport in Ganzttagsschulen beschlossen hat.

In der Rahmenvereinbarung werden u. a. die Aufgaben der neu eingerichteten Koordinierungsstelle „Ganzttag“ beim Kreissportbund skizziert. Die Gestaltung von Ganzttagsangeboten obliegt den Trägern der Schulen und somit im überwiegenden Teil den kreisangehörigen Städten.

Das Thema Schule, Sport und Ganzttag wurde am 22.11.2011 am Runden Tisch des Sports mit Vertretern der Stadtsportverbände und Sportvereine im Kreis Mettmann erörtert. Des Weiteren wird das Thema mit der Schulaufsicht und den Schuldezernenten der kreisangehörigen Städte diskutiert, insbesondere im Hinblick darauf, ob der Kreis Mettmann den Städten Unterstützung anbieten sollte.

Unabhängig von den Gesprächen steht die beim Kreissportbund eingerichtete Koordinierungsstelle den Schulen, Sportvereinen und Trägern des Ganztages als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Protokoll zur Sitzung vom 22.11.2011 wird der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

Ergänzend hierzu weist Dr. Lange darauf hin, dass die Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann (GPK) in ihrer Sitzung vom 09.11.2011 den Beirat Kinder- und Jugendgesundheit – eine Arbeitsgruppe der GPK – beauftragt hat, sich des Themas:

Kindgerechte Konzepte an Grundschulen; Förderung von Kindern, die auffällig, aber noch nicht therapiebedürftig sind

anzunehmen. Auch hier geht es u.a. um das Thema „Bewegung, Spiel, Sport im Ganzttag“ zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern. Eine hierzu eingerichtete Arbeitsgruppe beschäftigt sich im ersten Schritt mit einer Analyse, die aufzeigt, welche Angebote und Möglichkeiten im Setting Grundschule bestehen, um auffällige, aber noch nicht therapiebedürftige Kinder zu stärken. Im zweiten Schritt soll in einem modellhaften Ansatz zunächst in einer Region erprobt und dargestellt werden, wie die Zielgruppenerreichung erfolgen kann.

Ein erster Informationsaustausch zwischen der Fachkraft in der Koordinierungsstelle des Kreissportbundes sowie dem Gesundheitsamt hat bereits stattgefunden.

⇒ **Kreiszuspruch für das Projekt „Schwimmgruppe für muslimische Frauen und Kinder“ beim TV Ratingen**

Frau Haase erinnert daran, dass das Thema „Integration durch Sport“ einen Baustein des Rahmenkonzeptes Integration des Kreises Mettmann bildet. In seiner letzten Sitzung wurde der Ausschuss für Gesundheit und Sport über die Fördermöglichkeiten der Übungsleiter-C-Lizenzen für Trainer und Trainerinnen mit Migrationshintergrund unterrichtet.

Mittlerweile fördert der Kreis Mettmann auch das Projekt: „Schwimmgruppe für muslimische Frauen und Kinder“ beim TV Ratingen.

Der Schwimmgruppe gehören (Stand 31.12.2011) 67 muslimische Frauen und 38 Kinder und Jugendliche aus Ratingen, Velbert und Heiligenhaus an. Die sportliche Betätigung dieser Frauen in Anbindung an einen renommierten Sportverein ist ein wertvoller Beitrag zur gesellschaftlichen Integration. Den Kindern, die sich in Begleitung ihrer Mütter befinden, werden weitere (Breiten-) Sportangebote des Vereins zugänglich gemacht, verbunden mit der Hoffnung, sie längerfristig an den Verein zu binden. Darüber hinaus stellt die Schwimmausbildung ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Badeunfällen dar. Zur weiteren Interkulturellen Öffnung macht der TV Ratingen die Schwimmgruppe kurz- bis mittelfristig auch für Frauen aus anderen Kulturkreisen zugänglich.

Da viele Teilnehmerinnen Leistungen nach SGB II beziehen, zahlen alle Mitglieder der Schwimmgruppe nur einen Mindestmitgliederbeitrag, der deutlich unter den allgemein erhobenen Mitgliederbeiträgen liegt. Die dadurch bedingte finanzielle Deckungslücke konnte bis September 2011 durch eine einmalige außerordentliche Anschubfinanzierung des Stadtsportbundes Ratingen aufgefangen werden.

Aufgrund des umfassenden integrationspolitischen Ansatzes werden dem Verein bis 31.12.2012 Zuschüsse des Kreises bis zur Höhe von 80 % des Fehlbetrages gewährt. Grundsätzlich werden Beiträge von Sportvereinen für Kinder im Leistungsbezug aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes getragen. Diese Förderung hat Vorrang vor der Kreisförderung. Der Verein ist daher verpflichtet, alle Mitglieder der Schwimmgruppe über die Fördermöglichkeiten aufzuklären mit dem Ziel, dass für alle betroffenen Kinder entsprechende Anträge gestellt werden.

⇒ **Bericht über die Arbeit der Projektgruppe "Agenda zur Inklusion"**

Herr Schwabe berichtet über den aktuellen Projektstand „Agenda zur Inklusion“.

Aktuelle Priorität haben der Aufbau und die Pflege des Netzwerkes (u.a. mit den Behindertenbeauftragten und –koordinatoren, den kreisangehörigen Städten, der Arbeitsgemeinschaft der Vereine Körperbehinderter e.V., der Anbieter der ambulanten und stationären Wohnplätze u.v.m.).

Zwischenzeitlich wurde auch die virtuelle Kontaktstelle im Internetangebot des Kreises Mettmann eingerichtet. Außerdem wurde ein umfangreicher Fragebogen zur Inklusion an die Betroffenen, alle Vereine, Verbände, Institutionen und Träger versandt. Hier können Barrieren, Schwierigkeiten, Probleme, aber auch Wünsche und Zielvorstellungen dargelegt werden.

Aus den Rückmeldungen wird sich letztendlich der konkrete Handlungsbedarf ergeben, so dass die Projektgruppe Handlungsfelder und erste Maßnahmevorschläge entwickeln kann.

Problematisch ist weiterhin, dass der Aktionsplan des Landes „NRW - inklusiv für alle“ immer noch nicht vorliegt. Die Projektgruppe empfiehlt, mit der Agenda nicht den Maßnahmen des Landes NRW vorzugreifen. Da diese darauf aufbauen sollten, sollte der Aktionsplan des Landes „NRW - inklusiv für alle“ abgewartet werden.

Zu Punkt 4:	Projekt MiMi - Mit Migranten für Migranten - Bericht über die Projektlaufzeit Juli 2009 - Dezember 2011 - Vorlage Nr. 53/001/2012
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Dr. Lange weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung des Ausschusses am 10.11.2011 bereits ein Sachstandsbericht zur Entwicklung des Projektes MiMi gegeben wurde. Nunmehr liegt der Bericht für die gesamte Projektlaufzeit Juli 2009 - Dezember 2011 vor.

Das Projekt wurde während der gesamten Laufzeit durch den Projektförderer Janssen-Cilag GmbH finanziert. Erfreulicherweise hat sich die Janssen-Cilag GmbH bereit erklärt, im Jahr 2012 die Kosten für weitere 40 Informationsveranstaltungen der Mediatorinnen und Mediatoren zu übernehmen. Hinzu kommen noch Mittel der Abteilung „Integration“ innerhalb des Sozialamtes, so dass insgesamt 55 Informationsveranstaltungen durchgeführt werden können. Damit kann das Projekt mit den derzeit aktiven 14 Mediatorinnen und Mediatoren auch nach Vollendung der regulären Projektlaufzeit erfolgreich fortgeführt werden.

KA Greve-Tegeler wertet das Projekt MiMi als sehr erfolgreich. Sie bittet, der Janssen-Cilag GmbH auch den Dank der Politik des Kreises zu übermitteln.

KA Schnitzler und KA Münnich schließen sich dieser Einschätzung an. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, sprechen sie sich jedoch dafür aus, weitere Mediatorinnen und Mediatoren zu schulen.

Herr Dr. Lange stellt fest, dass das Ethno-Medizinische Zentrum (EMZ) wesentliche und unverzichtbare Koordinierungsaufgaben während der Projektzeit wahrgenommen hat. Nach Ende der Projektphase steht dieses „know how“ des EMZ nicht mehr zur Verfügung.

Nach abschließender Diskussion wird die Verwaltung beauftragt, in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Sport am 29.10.2012 eine Information über die aktuelle Entwicklung des Projektes MiMi vorzulegen. Darin ist u.a. auch auf die Zahl der verbleibenden Mediatorinnen und Mediatoren und durchgeführter Veranstaltungen einzugehen.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 (Ende des Jahres 2013) soll dem Ausschuss ein Sachstandsbericht vorgelegt werden, in dem die Verwaltung mögliche Perspektiven im Sinne einer Nachhaltigkeit des Projektes darstellt.

Zu Punkt 5:	Konzeptionelle Entwicklung der Kindertagesstätten des Kreises Mettmann - Vorlage Nr. 57/001/2012
--------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zu Beginn der Beratungen berichtet Frau Haase über die Hintergründe der Vorlage. Die Städte Hilden, Ratingen und Langenfeld haben gefordert, die in Kreisträgerschaft befindlichen heilpädagogischen Kindergärten aufzulösen und die Kinder in Regelkindergärten zu überführen. Alternativ soll für die integrativ geführten Einrichtungen in Velbert und Langenfeld eine Teilkreisumlage erhoben werden. Landrat Hendele hatte zugesagt, die Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit und Sport über diese Thematik zu informieren.

Sie betont, dass sich der Kreis zu seinen Kindertagesstätten bekennt und bewertet die Erhebung einer Teilkreisumlage als eine Entsolidarisierung der Kreisgemeinschaft.

Auf Nachfrage von KA Münnich weist Frau Haase ergänzend darauf hin, dass eine Teilkreisumlage keine erhebliche finanzielle Entlastung für die Städte darstellen würde, da das Volumen nach Auskunft der Kämmerei weniger als 95.000 € für das gesamte Kreisgebiet ausmacht.

KA Lessing spricht sich dafür aus, diese Kosten solidarisch zu tragen.

Es schließt sich eine Diskussion über die örtliche Verteilung der Förderkinder in Kreiseinrichtungen an. Die Verwaltung beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

KA Schnitzler weist darauf hin, dass sich auch die SPD-Fraktion grundsätzlich zu der Kreisträgerschaft von Kindertagesstätten bekennt. Zudem hält er die Diskussion über eine Teilkreisumlage angesichts des geringen Finanzvolumens für absurd. Allerdings bereite ihm die in der Vorlage zum Ausdruck gebrachte fachliche Bewertung Sorge. Danach könnte der Eindruck entstehen, dass die Verwaltung an ihrer Konzeption und an ihrer Trägerschaft unwiderruflich festhalte. Er erinnert an die aktuellen Inklusionsdebatten sowie die Diskussionen auf Landschaftsverbandsebene. Entscheidend sei für ihn, die zweifellos bestehende Kompetenz des Kreises zur Förderung von behinderten Kleinkindern nicht nur zu sichern, sondern vor allem auch weiter auszubauen. Getreu dem Motto „Wenn man stehen bleibt, fällt man zurück“ sei es wichtig, sich darauf zu fokussieren, wie sich der Kreis mittelfristig aufstellt. Die Frage der Trägerschaft sei dabei zweitrangig. Er regt an, zu dieser Thematik interfraktionelle Gespräche zu führen.

Frau Haase stellt fest, dass die Vorlage einen Ist-Zustand und keine Zukunftsvision beschreibt. Der Kreis Mettmann habe bisher viel Akzeptanz damit erfahren, dass er mit Augenmaß vorgeht und die Menschen, um die es geht, mitnimmt.

KA Schnitzler erklärt, dass er dem Beschluss nur unter dem Vorbehalt zustimmen könne, dass die aktuelle Konzeption damit nicht „in Beton gegossen“ werde.

Frau Haase erklärt ausdrücklich, dass die jetzige Konzeption kontinuierlich weiterentwickelt werde.

KA Rohde weist darauf hin, dass die CDU-Fraktion der Konzeption derzeit zustimmen wird. Die weiteren Entwicklungen sind abzuwarten.

Nach abschließender Diskussion lässt KA Stolz über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschluss:

Der fachlichen und betrieblichen Konzeption für die heilpädagogischen und heilpädagogisch/integrativen Kindertagesstätten des Kreises Mettmann wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu Punkt 6:	Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Ausschusses für Gesundheit und Sport aus dem Jahr 2011 - Vorlage Nr. 53/014/2011
--------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Ausschusses für Gesundheit und Sport aus dem Jahr 2011 (**Anlage 3**) wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 7:	Nachträge
--------------------	------------------

– entfällt –

Vor Behandlung des Tagesordnungspunktes 8. stellt KA Stolz die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 16:11 Uhr

gez.
Margret Stolz

gez.
Andrea Pannen